

## 80336 München

Name:	Münchner Hilfenetzwerke für Kinder und ihre suchtkranken bzw. psychisch erkrankten Eltern	
Träger:	Landeshauptstadt München	
Kontaktperson:	Matthias Laub, Ines Dullnig	
Adresse:	Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt Abteilung Angebote für sucht- und seelisch erkrankte Menschen Sachgebiet Koordination für Psychiatrie und Suchthilfe Koordination Münchner Hilfenetzwerke Paul-Heyse-Straße 20, 80336 München	
Telefon, Fax:	Telefon: (089) 233 – 47257 Telefax: (089) 233 – 47253	Email: <a href="mailto:hilfenetzwerke.rgu@muenchen.de">hilfenetzwerke.rgu@muenchen.de</a>
Website/Link:	<a href="http://www.muenchen.de/hilfenetzwerke">www.muenchen.de/hilfenetzwerke</a>	
Angebot, Ziel:	<p>Die Münchner Hilfenetzwerke haben zum Ziel, durch selbstverpflichtende Kooperationsvereinbarungen verbindliche Standards für eine erfolgreiche interdisziplinäre Kooperation rund um Kinder und ihre suchtkranken bzw. psychisch erkrankten Eltern zu schaffen. Dabei sollen Institutionen und Fachkräfte aus unterschiedlichen Versorgungsbereichen angesprochen und gewonnen werden, z.B. Kliniken, niedergelassene Ärzte, Psychotherapeut/innen, Kinder- und Jugendärzte, Vertreter/innen der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, der Sozialpsychiatrie und Suchthilfe, Bildungs- und Erziehungseinrichtungen, oder auch der Geburtshilfe und Kinderkrankenpflege.</p> <p>Gemeinsame „Round Table“-Gespräche der direkt beteiligten Fachkräfte sollen unter Einbeziehung der betroffenen Familie dazu beitragen, den Hilfebedarf zu klären, frühzeitig Unterstützungsangebote für Kinder und Erwachsene bereitzustellen und aufeinander abzustimmen. In regelmäßigen Abständen wird die Familie weiter begleitet und der Erfolg der Hilfen gemeinschaftlich überprüft.</p>	
Geschichte und mehr:	<p>Im Jahr 2007 wurden gemeinsam mit engagierten Fachkräften zwei Kooperationsvereinbarungen für Kinder und ihre Eltern mit Drogen- bzw. Alkoholproblemen entwickelt und eingeführt. Im Rahmen eines Projektes gemeinsam mit dem Deutschen Jugendinstitut entstand 2013 eine weitere Kooperationsvereinbarung für Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern. Nachdem 2017 eine eigenständige Koordinationsstelle als Teil der städtischen Psychiatrie- und Suchthilfekoordination finanziert und eingerichtet werden konnte, wird dieses dritte Hilfenetzwerk und die damit verbundenen Kooperationsverfahren aktuell in die Praxis umgesetzt.</p>	

Materialien:	Kooperationsvereinbarungen zur Koordination interdisziplinärer Hilfen für Kinder und ihre - drogenabhängigen Eltern - Eltern mit Alkoholproblemen - psychisch erkrankten Eltern	
Mitarbeit in BAG:	Mitarbeit seit 2/2017, Mitgestaltung der BAG Jahresversammlung 2017	
Verfasst von:	Matthias Laub, Ines Dullnig	Stand: 24.5.2017